



Oben: Durch das Zweifach-Setup mit 11–42er-Kassette ist man beim Rose etwas breiter aufgestellt. Unten: Das BSA-Innenlager sitzt in einem BB30-Adapter. Ein Teil mehr, das knacken kann, aber man kann Kurbeln mit 30er-Welle nachrüsten.

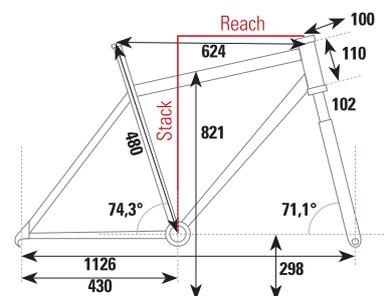
ROSE PSYCHO PATH 2

Durch verwinkelte Stadtkurse sprinten, oder im Cross-Country-Worldcup antreten: Das Rose Psycho Path, den Nachfolger des Mr. Big, wählt Deutschlands schnellster Sprinter Simon Gegenheimer, wenn die Post abgeht. Der 1361 Gramm leichte Carbon-Rahmen des Versender-Hardtails strotzt nur so vor hochwertigen Komponenten: An der SID-Gabel führt in der 100-mm-Klasse kaum ein Weg vorbei, die Shimano XT und die Spline-2-Systemlaufräder von DT Swiss haben sich durch ihre Verlässlichkeit und erstklassige Funktion in deutlich teureren Bikes einen Namen gemacht. Doch das ist der Versender-Bonus. Der allein macht noch kein gutes Bike aus. Das lange Oberrohr, steile Winkel und der gerade Lenker zwingen den Fahrer in eine sportliche, windschnittige Kletterposition. Trotz einem halben Kilo mehr kann das Rose im Berg-Sprint mit dem Cube mithalten. Rumpelt man im Sitzen über ein Wurzelgeflecht, dämpfen Rahmen und Sattelstütze spürbar die groben Schläge. Dabei wirkt es sich sogar positiv aus, dass das Rose-Chassis keine Bestwerte in Sachen Rahmensteifigkeit erreicht. Auch wenn sich das Psycho Path mit dem 71er-Lenkwinkel leichter durch hakelige Schikanen zirkeln lässt, würde dem Bike in mancher Situation ein etwas beruhigteres Handling gut stehen. Da man an der Geometrie nicht tricksen kann, unser Tipp: Das Bike im Rose-Konfigurator mit einem 10–20 Millimeter kürzeren Vorbau ausstatten. Die satte Punktausbeute bei den Kriterien Qualität/Verarbeitung, Lackqualität und Garantie (sechs Jahre) bringen dem Rose schließlich den Sieg in diesem Dreikampf. Dinge, wie das Chainsuck-Blech an der Kettenstrebe und der flächige Unterrohrschutz, sichern die Haltbarkeit des Carbon-Rahmens.



Ludwig Döhl, BIKE-Testredakteur **Das Psycho Path vom Bocholter Versender ist ein agiles 29er-Hardtair für den Startblock zum fairen Preis. Trotz leichtem Carbon-Rahmen muss man keine Abstriche bei der Ausstattung hinnehmen. Wem die Geometrie zu sportlich ist, wechselt auf einen kürzeren Vorbau und breitere Reifen in einer griffigeren Mischung.**

10,6 kg / 102 mm / 29"		VERSANDHANDEL
Preis ² / Rahmen	2249 Euro / 899 Euro	
Federweg vorne	102 mm	
Material / Größen	Carbon / S / M / L / XL (48 cm)	
Gewicht o. P. / Rahmen	10,6 kg / 1361 g	
Gabel	Rockshox SID RL OneLoc, 100 mm	
Kurbeln / Schaltung	Shimano XT / Shimano XT, 2 x 11	
Übersetzung / Lenkerbreite	36/26; 11–42 / 720 mm	
Bremsanlage / Disc	Shimano XT / 180 / 160 mm	
Sattelstütze / Ø	Ritchey WCS / 27,2 mm	
Laufräder	DT Swiss X1700 Spline 2-Systemlaufräder; Schwalbe Racing Ralph Evolution Pace Star 29 x 2,25-Reifen	
Reach / Stack / BB-Offset	445 / 633 mm / -68 mm	
sehr gut¹	185 Punkte	



	Marathon	Tour	Trail
HANDLING	verspielt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
SITZPOSITION	sportlich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
AUSRICHTUNG	uphill	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
			laufruhig komfortabel downhill

¹Preis ggf. zzgl. Kosten für Verpackung, Versand und Abstimmung. ²Das BIKE-Urteil gibt die Labormesswerte und den subjektiven Eindruck der Testfahrer wieder. Das BIKE-Urteil ist preisunabhängig. BIKE-Urteile: super (250–205 P.), sehr gut (204,75–170 P.), gut (169,75–140 P.), befriedigend (139,75–100 P.), mit Schwächen, ungenügend.